Februar / März
2020

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn

www.kirche-kuellenhahn.de

Liebe Leser !

Heute möchte ich Ihnen ein Grußwort mit persönlicher Note zumuten.

Einen ansprechenden Gemeindebrief zu erstellen ist eine komplexe Aufgabe, an der viele Menschen überwiegend ehrenamtlich mitarbeiten. Viele Gespräche, Mails und Absprachen sind erforderlich, um alle Beiträge pünktlich zum Redaktionsschluss zusammen zu haben. Das alles zu koordinieren ist meine Aufgabe zusammen mit der Gestaltung der Kinderseite und dem Schreiben des Grußwortes. Danach beginnt die Auswahl der Fotos, die den Inhalt der Artikel unterstützend illustrieren sollen und anschließend gestaltet mein Mann, Markus Dohle, das Layout. Nach dem Korrekturlesen geht der Gemeindebrief in Druck, damit er von den hilfsbereiten Zustellern verteilt werden kann.

Das alles ist eine Menge Arbeit, die viel Zeit in Anspruch nimmt. Mein Mann und ich haben den Gemeindebrief fast vier Jahre lang mit Freude und Elan erstellt. Wir mussten uns erst in die Materie einarbeiten und haben durch die Fehler, die uns unterlaufen sind, viel dazugelernt. Dabei haben wir viel Unterstützung und Anerkennung erfahren, wofür wir sehr dankbar sind.

Doch nun müssen wir leider aus beruflichen Gründen kürzer treten und geben deshalb die Erstellung des Gemeindebriefes ab.
Künftig wird die Gemeindesekretärin, Frau Sylvia Gehrke, für alle Belange des Gemeindebriefes zuständig sein. Sie können Ihre Beiträge, sowie Lob und Tadel, weiter an redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de schicken.

Es heißt immer, dass man niemals ganz geht. Das trifft auch auf uns zu und so werden wir Frau Gehrke noch eine Weile mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir sehen uns auch weiterhin in der Gemeinde!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Christiane Bühne

Kontakt: redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Liebe Gemeinde !

Nachts schlafen die meisten von uns, mal besser, mal schlechter. Einige aber müssen wach bleiben: Ärztinnen, Polizisten, Rettungskräfte und andere. Wenn etwas passiert, sind sie direkt ansprechbar und einsatzbereit. Deshalb können wir unbesorgt schlafen.

Schlafen – ein menschliches Urbedürfnis. Wer sich nicht schlafend erholen kann, wird krank. Dennoch fordert Jesus seine Jünger auf zu wachen. „Wachet“ ist das letzte Wort, das der Evangelist Markus uns von ihm überliefert, bevor Jesus seinen Leidensweg antritt. Er beendet mit dieser Aufforderung sozusagen seine Mission. Jesus weiß: Die, die ihm nachfolgen, neigen dazu, manchmal wichtige Dinge zu verschlafen – mal im wörtlichen, mal mehr im übertragenen Sinn. Wer aber wacht, weiß und erlebt mehr.

Schon am Anfang seines Lebens spielen wachsame Hirten eine wichtige Rolle: Sie allein sind es, die erfahren, dass in dieser Nacht in Bethlehem etwas Wichtiges geschieht, nämlich, dass der Retter geboren wird. Als Erwachsener, während seines Wirkens, verbringt Jesus selber so manche Nacht wachend und betend, um

Jesus Christus spricht:

Wachet!

Markus 13,37

Monatsspruch für März

neue Kraft für seinen Auftrag zu bekommen und sich neu auf Gott auszurichten. Wachen und beten scheinen also unmittelbar zusammen zu gehören. Kurz nachdem Jesus seine Jünger zum Wachen aufgefordert hat, wird er wieder eine schlaflose Nacht verbringen: nämlich als ihm betend gewiss wird, dass der Weg in den Tod vor ihm liegt. Jesu Jünger aber schlafen ein, während er verzweifelt mit Gott ringt.
Ich glaube, wir sind nicht aufgeweckter als die Jünger damals. Dass die Kirche bedeutsame Entwicklungen verschläft, wird ihr ja oft genug vorgeworfen – sicher nicht immer zu Unrecht. Aber auch wir als Einzelne verschlafen wichtige Gelegenheiten, einem anderen zu helfen, ihm ein ermutigendes Wort zu sagen oder Stellung zu beziehen, wo Unrecht geschieht. Dabei regen sich in unserer Zeit so manche unguten Geister, die schon in der Vergangenheit Unglück über unser Land und viele Menschen gebracht haben. Wir haben allen Grund, wachsam zu sein.

Deshalb sollten wir uns in Wachsamkeit üben. Jesus ist mir dabei ein wichtiges Vorbild. Von ihm lerne ich, dass Wachsamkeit und Gebet zusammen gehören. Betend lerne ich, Recht von Unrecht zu unterscheiden und die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. Betend lerne ich aber vor allem, Gottes Möglichkeiten in den Blick zu nehmen. Ich brauche mich als Christ nicht künstlich zu betäuben, um den Schrecken der Gegenwart zu entgehen. Ich habe, bei allen problematischen Entwicklungen, etwas Positives zu erwarten: nämlich Gottes hilfreiches Eingreifen. Jesu Wiederkehr zur endgültigen Aufrichtung seines Friedensreiches. Ich weiß: Ich kann und muss mich nicht gegen alle möglichen Gefahren absichern. Denn da ist Gott, der über mir wacht, auch wenn mir die Augen zufallen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Hartmann

Presbyteriumswahl 2020

Am 1. März sollen in der Rheinischen Landeskirche die Presbyterien neu gewählt werden. Die Suche nach Frauen und Männern, die bereit sind, ein Presbyteramt zu übernehmen, hat im vergangenen Herbst stattgefunden. Für die 6 Presbyterstellen und die eine Mitarbeiterpresbyterstelle, die bei uns zu besetzen sind, haben sich fünf Kandidatinnen und Kandidaten gefunden:

Ruth Bühren
Martina Mohr
Alexandra Pohling-Fleuß
Marion Edelmann-Teiche
Klaus Möbius (als Mitarbeiterpresbyter).

Das Presbyterium hat dem Kreissynodalvorstand angezeigt, dass sich nicht ausreichend Personen gefunden haben, die bereit sind zu kandidieren. Dieser hat daraufhin beschlossen, dass die Kandidierenden als gewählt gelten, und dem Presbyterium gestattet, erst einmal für ein Jahr in der reduzierten Besetzung die Geschicke der Gemeinde zu leiten. Es gibt allerdings zwei Auflagen: sich schnellstmöglich darum zu bemühen, die freien Stellen zu besetzen, und Kontakte zu Nachbargemeinden in Hinsicht auf verstärkte Zusammenarbeit aufzunehmen. Am 1. März findet deshalb keine Wahl bei uns statt. Wir bitten die Gemeinde, die Arbeit des Presbyteriums in dieser besonderen Situation mit Gebet und Tat zu unterstützen!

Vorstellung Frau Edelmann-Teiche

Ich bin Marion Edelmann (verheiratet, ein erwachsener Sohn). Seit 2002 arbeite ich als Lehrerin für Deutsch, Evangelische Religionslehre und Kunst am Carl-Fuhlrott-Gymnasium, bereite mich aber allmählich auf meinen Ruhestand bzw. neue Aufgaben vor.

Die Kirche bedeutet für mich durch meine Erziehung, meinen Glauben und die Kontakte zur Gemeinde ein Stück Heimat, aber

ich bin kein „Insider“. Christin zu sein, bedeutet für mich vor allem, sich nicht mit dem Zustand der Welt abzufinden, wie er uns täglich in den Nachrichten präsentiert wird, mit Verrohung, Profitgier, Ausbeutung von Menschen, Tieren und der Natur. Jesu Botschaft vom Reich Gottes verstehe ich vielmehr als Aufruf, die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und Mitgefühl für alle Geschöpfe Gottes wachzuhalten, sich dafür einzusetzen und sich darin von seinem Willen und Geist getragen zu sehen.

Im Presbyterium möchte ich meinen bescheidenen Teil dazu leisten, dass unsere Gemeinde in diesem Sinne als Gemeinschaft weiter bestehen kann.

Marion Edelmann-Teiche

Einführungsgottesdienst des neuen Presbyteriums

Im Gottesdienst am **Sonntag, den 22.3. um 10 Uhr** im Kirchsaal werden die neuen Presbyterinnen und Presbyter eingeführt.

Gleichzeitig werden die aus dem Dienst scheidenden Presbyterinnen verabschiedet, und allen Presbyteriumsmitgliedern, die vier Jahre in großer Treue und mit hohem Einsatz dieses Ehrenamt ausgeübt haben, wird gedankt!

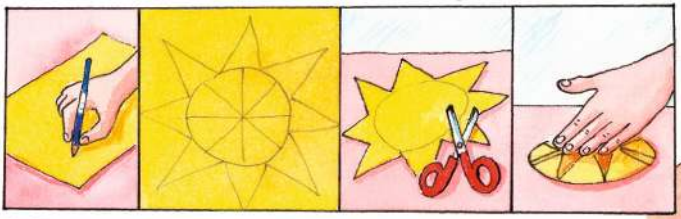
Dies können Sie auch persönlich bei dem sich an den Gottesdienst anschließenden Empfang tun, zu dem Sie, ebenso wie zum Gottesdienst, herzlich eingeladen sind!

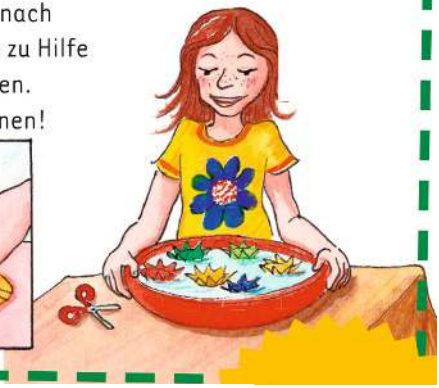
Neugierig ?
Auf Seite 18 erfahren Sie mehr...

MINA & Freunde

Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!





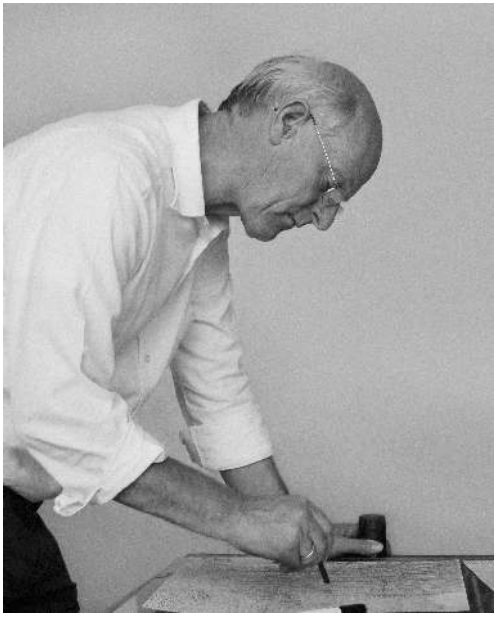
Kellnerin, Zeitung, Eich, Bild, Indianer

Portrait

Einer der bedeutendsten und erfolgreichsten Künstler unserer Zeit – Ein Abend mit Prof. Sir Anthony Cragg

Am **Freitag, dem 7. Februar 2020, um 19:30 Uhr** begrüßen Dr. Martin Fleuß und Martin Probach im Gemeindehaus in der Nesselbergstraße 12 in der Reihe „Portrait“ den Ehrenbürger der Stadt Wuppertal, Sir Anthony Cragg.

Anthony Douglas Cragg wurde am 9. April 1949 als Sohn eines Luftfahrtingenieurs in Liverpool geboren. Er ist britischer Staatsangehöriger. Nach dem Abitur arbeitete er von 1966 bis 1968 zunächst als Labortechniker bei der National Rubber Producers Research Association, einem biochemischen Forschungsunternehmen. Hiernach wandte er sich der Kunst zu. Er studierte am Gloucestershire College of Art and Design, in der Wimbledon School of Art und schließlich am Royal College of Art in London. 1976 erhielt er einen Lehrauftrag an der École des Beaux-Arts in Metz. 1977 zog er nach Wuppertal. Er ist mit der in St.Tönis geborenen



Malerin Tatjana Valsang verheiratet.

Tony Cragg ließ sich von Anfang seines Schaffens an von dem Vorbild der Natur inspirieren. In seinen frühen Werken verarbeitete er Fundstücke wie Baugeröll, Kunststoffteile, Müll und Haushaltsgegenstände. Zu Beginn der 1980er Jahre wandte er sich traditionelleren Techniken wie der Zeichnung und der Holzplastik, später dann insbesondere raumgreifenden Bronzeplastiken zu. Seit den 1980er Jahren werden seine Werke auf international renommierten Ausstellungen, darunter mehrerer documenta und diverser Biennalen, präsentiert. Sie sind Teil bedeu-

tendster internationaler Sammlungen und finden sich weltweit im öffentlichen Raum.

Tony Cragg lehrte an verschiedenen Kunstakademien und -hochschulen. Er war Rektor der Kunstakademie Düsseldorf und ist Mitglied unter anderem der Royal Academy of Arts in London, der Akademie der Künste in Berlin und der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Er ist Honorarprofessor und Ehrendoktor verschiedener internationaler Hochschulen und Träger höchstrangiger Auszeichnungen und Preise.

Im Jahr 2002 wurde Tony Cragg in den Stand eines Commander of the British Empire erhoben. Die Aufnahme in den Orden würdigt seine Verdienste um die Kunst. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und 13. Ehrenbürger der Stadt Wuppertal, deren Ruf in der Kunstwelt er mit dem von ihm 2008 eröffneten Skulpturenpark Waldfrieden maßgeblich prägt.

Freuen Sie sich auf spannende Eindrücke aus Leben und Arbeit eines Künstlers von Weltrang!

Wissenswertes

Wissenswertes: Einblicke in die Arbeit des ESW –
Ein Abend mit Carsten Melech

Am **Freitag, dem 6. März 2020, um 19:30 Uhr** begrüßt Dr. Martin Fleuß im Jugendheim in der Nesselbergstraße 12a in der Reihe „Wissenswertes“ Carsten Melech, Teamleiter des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW).

Für Carsten Melech, 58 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter und zweier Söhne, ist es eine Rückkehr zu dem Zuhause seiner Kindheit. Als jüngerer Sohn der Eheleute Gretel und Thaddäus Melech wuchs er in der Küsterwohnung im Gemeindehaus in der Nesselbergstraße auf. Seit April 2008 arbeitet er für den ESW. Derzeit führt er die Aufsicht über die Betriebsteile Straßenreinigung und Winterdienst.

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung für den ESW werden die Straßenreinigung, der Winterdienst und der Fuhrpark der Stadt Wuppertal als ein organisatorisch und wirtschaftlich selbständiger Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Den etwa 220 Beschäftigten obliegt unter anderem die Reinigung der Fahrbahnen und Gehwege von 1.022 km der Wuppertaler Straßen. Hinzukommen öffentliche Plätze, Wege und 469 öffentliche Treppen mit 12383 Stufen. Papierkörbe müssen aufgestellt, geleert, gereinigt und – wenn erforderlich – ersetzt werden. Die Herbstlaubsammlung fällt ebenso in die Zuständigkeit des ESW wie die Reinigung des öffentlichen Raums nach Großveranstaltungen wie dem Rosensonntagszug oder Stadtfesten. Die sehr anspruchsvolle topographische Lage mit Höhenunterschieden von 250 Metern stellt auch den Winterdienst immer wieder vor besondere Herausforderungen. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie zuletzt etwa der „Achtsamkeitskampagne Kaugummi“ kämpft der ESW für die Sauberkeit in unserer Stadt.
Gewinnen Sie spannende Erkenntnisse über die Arbeit der Wuppertaler Saubermacher-(innen)! Wo? Natürlich bei „Wissenswertes“.

Musik auf dem Küllenhahn

Liebe Musikfreunde,
in diesem Jahr haben Sie wieder Gelegenheit, musikalische Kostbarkeiten in unserer Küllenhahner Konzertreihe serviert zu bekommen.

Am **Sonntag, den 02.02.2020 um 17:00 Uhr** erklingt Musik aus verschiedenen Epochen, gespielt vom Tamigu-Trio (Tamara Buslova, Michael Nachbar und Günther Wiesemann). Sie hören Violine, Klavier, Orgel, Schlaginstrumente und einen Sprecher in verschiedenen Kombinationen.

Weiter geht es am **Samstag, den 28.03. um 18:00 Uhr** mit einer „Voyage á trois“: Drei Damen des Sinfonieorchesters Wuppertal reisen musikalisch in ungewöhnlicher Besetzung durch Werke von

C.Ph.E. Bach bis Astor Piazzolla.

Die Interpretinnen sind das „Duo d'Or": Catarina Laske-Trier, Querflöte und Manuela Randlinger-Bilz, Harfe, gemeinsam mit

Vera Milicevic, Violoncello.

Am **10.05. um 17:00 Uhr** spielt das „duosono" mit Nora Niggeling, Viola und Joachim Wagenhäuser, Klavier, romantische Werke - „dolce ed appassionato- Facetten der Liebe" .

Da der Eintritt- wie gewohnt - kostenlos ist, bitten wir Sie am Ausgang um eine Spende.

Umfrage

Rückblick: Planetarium

Der Stern von Bethlehem – Besuch Planetarium Solingen

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Nazareth in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem. Und dort gebar sein Weib Maria ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.

Zu der Zeit entdeckten Gelehrte und Sterndeuter in Babylon eine merkwürdige Konstellation von Sternen und sie beschlossen, diesem Sternengebilde zu folgen, das sie vom Morgenland in das Heilige Land führte, denn in alten Schriften wurde die Geburt eines neuen Königs prophezeit.

2000 Jahre später machten sich – allerdings per Navy - 16 Mitglieder der Evang. Kirchengemeinde Küllenhahn auf zum Solinger Observatorium „Galileum“.

Tobias Hoppe, Mitglied des Observatoriums, führte zu Beginn recht humorvoll die Zuschauer in die Planeten- und Sternenwelt ein, die als Sternenhimmel in der Kuppel des Observatoriums eindrucksvoll zu sehen war, was man aufgrund der hellen Nächte in unseren Breitengraden heute kaum noch so erleben kann.

Gab es den Stern von Bethlehem wirklich und wie hätte er aussehen können?

In einem von der Volkssternwarte Laupheim entwickelten Film wurden die Besucher dann in die damalige Zeit zurückversetzt. Ein babylonischer Astrologe und sein Schüler versuchten, eine mehrfache Annäherung von Jupiter und Saturn als himmlisches Zeichen zu deuten.

Diese Erscheinung versetzte die babylonischen Magoi (Magier) in helle Aufregung, so dass sie beschlossen, auf einer weiten und gefahrvollen Reise nach Jerusalem und weiter nach Bethlehem dem „Stern“ zu folgen.

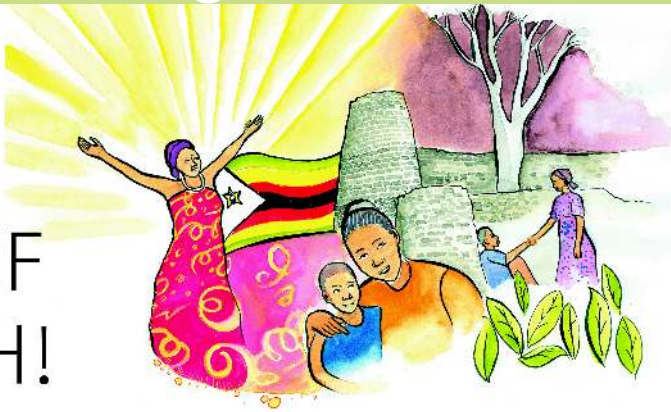
Dass es nur 3 Weise (später auch Könige betitelt) waren, erklärt sich vielleicht aus den mitgebrachten drei Geschenken – Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Diese Zeitreise war total spannend und die Küllenhahner Gemeindemitglieder waren sich einig: dies war nicht der letzte Besuch im Planetarium.

Heinz Roos

6. März 2020
Weltgebetstag
Liturgie aus Simbabwe

STEH AUF UND GEH!



Titelbild „Rise! Take Your Mat and Walk" von Nonhlanhla Mathe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!", sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbabwerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Gottesdienst am Weltgebetstag

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag! Er findet statt am **Freitag, den 6. März um 17 Uhr** in der Johanneskirche.
Anschließend gibt es noch ein geselliges Beisammensein. Die Gottesdienstordnung wurde in diesem Jahr von Frauen aus Simbabwe erstellt und steht unter dem Motto „Steh auf und geh“.

Der Gottesdienst in der Johanneskirche wird gemeinsam von Frauen aus unseren Nachbargemeinden in der Südstadt und St. Hedwig sowie aus unserer Gemeinde vorbereitet und gestaltet.

UMFRAGE

„Still eine Kerze angezündet.“

Warum haben Sie in den vergangenen zwölf Monaten eine Kirche besucht?

Die meisten Menschen, die im vergangenen Jahr eine Kirche besucht haben, waren dort, weil sie eingeladen waren. Mit 39 Prozent war diese Gruppe sogar noch ein bisschen kleiner als die der Menschen, die in keiner Kirche waren – ganz schön traurig. Interessant sind die regionalen Unterschiede: In Bayern waren drei Viertel der Menschen in einem Gotteshaus – in Berlin dagegen nicht mal jeder dritte Befragte.

40 %	Ich habe in den letzten 12 Monaten keine Kirche besucht
39 %	weil ich eingeladen war auf einer Hochzeit, Taufe oder Beerdigung
34 %	weil ich an einem Gottesdienst teilgenommen habe
31 %	um Weihnachten zu feiern
26 %	um zu beten
23 %	um eine Kerze anzuzünden
22 %	um sie zu besichtigen
21 %	um mich still hinzusetzen
13 %	um ein Konzert anzuhören

Quelle: Kantar EMNID-Institut im Auftrag von chrismon. Mehrfachnennungen waren möglich. Die vollständigen Ergebnisse der repräsentativen Umfrage (1010 Befragte) finden Sie unter chrismon.de/umfrage.

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Gruppen & Termine

Aktivität:	Wann & Wo:	Kontakt:
Basarkeis	Montag 15:30 - 18:00 Uhr Jugendheim	Frau Bachstädter Frau Winkelmann Frau E. Dörken
Auszeit	1. Montag im Monat Montag 20:00 - 22:00 Uhr Jugendheim	Frau Haselmann Frau Mohr auszeit@kirche-kuellenhahn.de
Frauen-Frühstück	1. Montag im Monat 09:30 – 11:30 Uhr Jugendheim	Frau Bachstädter Frau Winkelmann
Malgruppe	Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr Jugendheim	Frau Beyer Frau Kani
Yoga Kurse Birk	Montag 19:00 - 20:30 Uhr Freitag 10:00 - 11:30 Uhr Jugendheim	Frau Birk angelikayoga@web.de
Yoga Kurse Breker	Dienstag 19:00 - 20:30 Uhr Donnerstag 18:00 - 19:30 Uhr Jugendheim	Frau Breker yogamarion@web.de
Malkurs	Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr Jugendheim	Herr Wiskow
Line Dance	Mittwoch 18:00 Jugendheim	Frau Halbeisen yvonne@halbeisen.de
Spielgruppe	Donnerstag 10:00 - 11:45 Uhr Jugendheim	Frau Gießmann
Gitarrenkurs	Donnerstag nach Absprache Jugendheim außer in den Schulferien	Herr Sturm
Spätlese	1. Mittwoch im Monat 19:00 - 21:00 Uhr Jugendheim	Frau Bachstädter Frau Wand
Bewegte Senioren	Freitag 15:00 - 16:30 Uhr Jugendheim	Frau Otto-Wroblowski Tel.: 9460141 pw-memory-quilt@gmx.de
Männerabend	Alle zwei Monate Freitag 20:00 Uhr Jugendheim	Herr Möbius k.moebius@kirche-kuellenhahn.de

Wenn nicht gesondert angegeben, kontaktieren Sie bitte das Gemeindebüro unter
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Aktivität:	Wann & Wo:	Kontakt:
Kinder- & Jugend-Gruppe	Freitag 16:30 – 17:30 Uhr (6-10 Jahre) und 17:30 – 19:30 Uhr (ab 18 Jahre) Jugendheim außer in den Schulferien	Kara Parsch Oscar Cuypers jugend@kirche-kuellenhahn.de
Vortragsreihe: Portrait / Wissenswertes	1. Freitag im Monat Jugendheim (nach Ankündigung)	Herr Fleuß Herr Probach
Fahrdienst	Sonntag zum Gottesdienst	Frau Paß 0202 / 40691 oder 0170 / 8342988

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn

Unsere Gemeinde hat einen Newsletter!

Er wird unregelmäßig jeweils einige Tage vor Veranstaltungen oder besonderen Gottesdiensten verschickt.

Wenn Sie den Newsletter erhalten möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail an gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de
Sie können ihn selbstverständlich jederzeit wieder abbestellen.

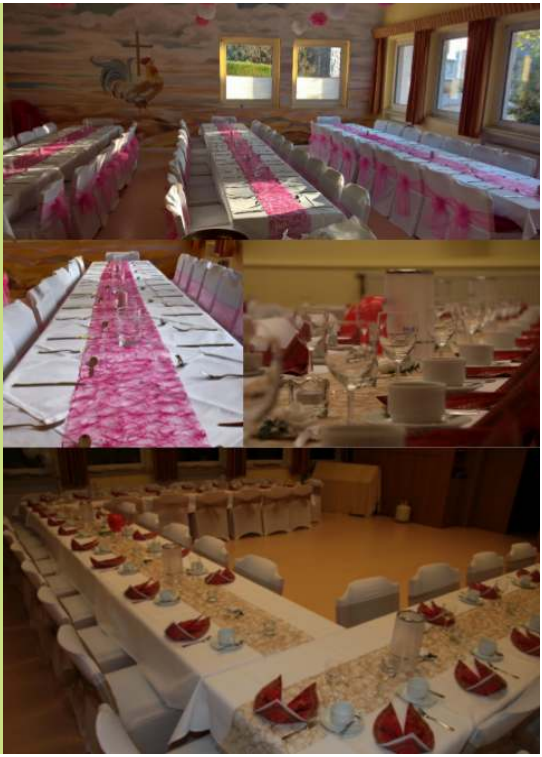
Ihre Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn

www.kirche-kuellenhahn.de
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Renovierung fällig ?

Mieten Sie doch einfach unser Jugendheim für Ihre nächste Familienfeier !

Kontakt:
Küsterin
Frau Haselmann
unter
0202 / 402349



Impressum
V.i.S.d.P. Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Redaktion & Gestaltung:
Redaktionsteam
Erstellt mit LibreOffice & Gimp unter Ubuntu Linux

Fragen oder Beiträge zum Gemeindebrief an:
redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de

Anregungen zur Gemeindearbeit an:
ideen@kirche-kuellenhahn.de

Anzeigen: Sylvia Gehrke
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Auflage: 1.250 - 6 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:
jeweils am 10. eines ungeraden Monats
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis (wo nicht gesondert angegeben):

Cragg	Seite: 8
gemeindebrief.de	Seite: 6, 7
pixabay.de	Seite: 1,3,13
privat	Seite: 5, 9, 10, 11, 14

Kontakt
Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn
Internet: kirche-kuellenhahn.de

Pfarrerin: Dr. Sylvia Hartmann
Telefon: 0202 / 400206
Nesselbergstraße 16
42349 Wuppertal
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Gemeindebüro: Sylvia Gehrke
Telefon: 0202 / 400026
Mo 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr
Fr 16:00 - 19:00 Uhr
Nesselbergstraße 12
42349 Wuppertal
Email: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Küsterin: Alexandra Haselmann
Vermietung des Jugendheims
Telefon: 0202 / 402349
Email: kuesterin@kirche-kuellenhahn.de

Organist: Klaus Möbius
Telefon: 0171 / 7725641

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20
BIC: WUPSDE33XXX

Gottesdienste im Februar

2.2. **Letzter Sonntag nach Epiphanias**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

9.2. **Septuagesimae**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Stoffels

16.2. **Sexagesimae**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schumacher
anschließend: Kirchenkaffee

23.2. **Estomihi**
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Hartmann

Gottesdienste im März

1.3. **Invokavit**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schumacher

8.3. **Reminiscere**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann

15.3. **Oculi**
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Wessler

22.3. **Lätare**
10 Uhr Gottesdienst mit Einführung
des neuen Presbyteriums
Pfarrerin Dr. Hartmann
anschließend: Empfang

29.3. **Judica**
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Stoffels